

## Sozialhilfe im Kanton Obwalden 2015

### **Sozialhilfequote sinkt auf 1,0 Prozent**

**Im Jahr 2015 wurden 377 Obwaldnerinnen und Obwaldner mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt. Dies entspricht 1,0 Prozent der Kantonsbevölkerung – ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte. Ein deutlich erhöhtes Risiko für den Bezug von Sozialhilfe weisen Personen ohne nachobligatorische Ausbildung und Einelternfamilien auf. Rund jede vierte im Kanton unterstützte Person war 2015 minderjährig, wie LUSTAT Statistik Luzern mitteilt.**

Die Anzahl der Sozialhilfebeziehenden im Kanton Obwalden sank 2015 gegenüber dem Vorjahr um 26 auf 377 Personen (–6,5%). Setzt man diese Zahl in Beziehung zur kantonalen Wohnbevölkerung, ergibt sich eine Sozialhilfequote von 1,0 Prozent – 10 von 1'000 Obwaldnerinnen und Obwaldnern bezogen mindestens einmal im Kalenderjahr wirtschaftliche Sozialhilfe. Die Sozialhilfequote fiel damit auf ein Niveau, welches letztmals im Jahr 2010 ausgewiesen worden war.

Verglichen mit der Gesamtschweiz ist die Sozialhilfequote des Kantons Obwalden unterdurchschnittlich (CH 2014: 3,2%). Sie ist auch tiefer als die Quote der Zentralschweiz insgesamt, welche 2015 bei 1,8 Prozent lag.

### **Alleinerziehende tragen erhöhtes Sozialhilferisiko**

Das Einkommen alleinerziehender Mütter und Väter reicht häufig nicht aus, um den Lebensbedarf der Familie zu decken. Werden nicht Personen, sondern Haushalte betrachtet, so bezogen im Jahr 2015 im Kanton Obwalden 1,4 Prozent der Privathaushalte Sozialhilfe. Von den verheirateten Paaren mit minderjährigen Kindern wurden 0,4 Prozent von der Sozialhilfe unterstützt. Bei den Haushalten alleinerziehender Mütter oder Väter lag dieser Anteil bei 12,3 Prozent. Weiter wurden für 102 Kinder und Jugendliche die Alimente bevorschusst. Das erhöhte Armutsrisiko von Einelternfamilien schlägt sich auch in den vergleichsweise hohen Sozialhilfequoten von Minderjährigen und Geschiedenen nieder.

### **Mangelnde Bildung als Armutsrisiko**

Personen ohne nachobligatorischen Bildungsabschluss – ohne Berufslehre, Hochschulstudium oder andere weiterführende Ausbildung – sind auch im Kanton Obwalden unter den Sozialhilfebeziehenden überdurchschnittlich vertreten. 2015 betrug ihr Anteil 44,3 Prozent. Ein nachobligatorischer Bildungsabschluss erleichtert den Zugang zum Arbeitsmarkt, erhöht die Arbeitsplatzsicherheit und führt in der Regel zu einem ausreichenden Erwerbseinkommen. Unterschiede im Bildungsniveau erklären unter anderem die höhere Sozialhilfequote der ausländischen Obwaldner Wohnbevölkerung (2,9%) im Vergleich zu derjenigen der Schweizer Kantonsbevölkerung (0,7%).

### **Knapp jede dritte unterstützte Person ist minderjährig**

2015 betrug im Kanton Obwalden die Sozialhilfequote von Personen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren 1,1 Prozent. Von den Sozialhilfebeziehenden im erwerbsfähigen Alter ging ein Viertel einer Erwerbstätigkeit nach, meist in Form einer Teilzeitanstellung. Die Altersgruppe, welche am seltensten Sozialhilfe bezieht, ist diejenige der Über 64-Jährigen (Sozialhilfequote: 0,1%). Personen im Rentenalter haben im Bedarfsfall Anrecht auf Ergänzungsleistungen, sodass sie nur in

Ausnahmefällen auf das letzte sozialstaatliche Auffangnetz der Sozialhilfe angewiesen sind. Anders ist dies bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren. Ihr Risiko, Sozialhilfe zu beziehen, ist überdurchschnittlich hoch (Sozialhilfequote: 1,5%). Im Jahr 2015 war im Kanton Obwalden rund 1 von 4 unterstützten Personen minderjährig.

### **Mehrheit der Fälle dauerte weniger als ein Jahr**

Die Sozialhilfe dient in erster Linie der Überbrückung temporärer Notlagen. Die Mehrheit der Fälle wird denn auch innerhalb eines Jahres abgeschlossen. Die mittlere Bezugsdauer der 2015 im Kanton Obwalden abgeschlossenen Fälle betrug 9 Monate. 34,7 Prozent der Abschlüsse ging auf eine verbesserte Erwerbssituation zurück, bei 17,8 Prozent wurde die Sozialhilfe durch eine andere Sozialleistung abgelöst (z.B. IV). Bei 39,6 Prozent der abgeschlossenen Fälle endete die Zuständigkeit der involvierten Sozialdienste, meist wegen Umzug oder Kontaktabbruch der unterstützten Person.

Die **Schweizerische Sozialhilfestatistik** des Bundesamts für Statistik liefert kontinuierlich und schweizweit kantonal sowie regional vergleichbare Informationen zur Sozialhilfe. Sie dient als Faktengrundlage und Steuerungsinstrument für die Sozialpolitik der Gemeinden, der Kantone und des Bundes. Erhoben werden Informationen zu Anzahl und Eigenschaften der Sozialhilfebeziehenden sowie zu Dauer und Umfang des Leistungsbezugs. Diese geben Aufschluss über räumliche Unterschiede, Ursachen und neue Entwicklungen. LUSTAT Statistik Luzern führt die Erhebung im Auftrag des Bundesamts für Statistik für die Zentralschweizer Kantone durch.

Die **Sozialhilfequote** ist der prozentuale Anteil von Personen mit mindestens einem Sozialhilfebezug im Kalenderjahr an der ständigen Wohnbevölkerung. Nicht berücksichtigt sind unterstützte Asylsuchende und Flüchtlinge, die in die Zuständigkeit des Bundes fallen.

Luzern, 15. November 2016

Statistische Informationen:

Dominic Höglinger, wissenschaftlicher Mitarbeiter, LUSTAT Statistik Luzern  
Tel. 041 228 66 01

Weitere Auskünfte:

Anton Pfleger, Vorsteher Kantonales Sozialamt Kanton Obwalden  
Tel. 041 666 63 35

LUSTAT Statistik Luzern  
Burgerstrasse 22  
Postfach 3768  
6002 Luzern  
Tel. 041 228 56 35  
E-Mail [info@lustat.ch](mailto:info@lustat.ch)  
[www.lustat.ch](http://www.lustat.ch)

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.

### T-1 Kennzahlen der wirtschaftlichen Sozialhilfe seit 2010

#### Zentralschweizer Kantone

	Fälle (Unterstützungseinheiten)				Unterstützte Personen		
	Total	Zugangsquote <sup>1</sup>	Mittlere Bezugsdauer (Monate)		Total	Personen pro Fall	Sozialhilfequote <sup>4</sup>
			abgeschlossene Fälle <sup>2</sup>	laufende Fälle <sup>3</sup>			

#### Schweiz

2010	138 556	34,3	9,0	...	231 049	1,67	3,0
2011	144 717	34,5	10,0	...	236 133	1,63	3,0
2012	153 586	32,7	10,0	...	250 333	1,63	3,1
2013	158 600	33,2	10,0	...	257 192	1,62	3,2
2014	162 935	31,9	11,0	...	261 983	1,61	3,2
2015	...	...	...	...	...	...	...

#### Kanton Luzern

2010	4 778	37,0	10,0	17,0	7 761	1,62	2,1
2011	4 824	37,6	10,0	17,0	7 706	1,60	2,0
2012	4 965	37,4	10,0	18,0	7 869	1,58	2,1
2013	5 164	36,4	10,0	18,0	8 267	1,60	2,1
2014	5 305	33,8	10,0	21,0	8 469	1,60	2,2
2015	5 440	34,3	11,0	20,0	8 607	1,58	2,2

#### Kanton Uri

2010	242	45,9	9,0	12,0	379	1,57	1,1
2011	227	46,3	7,0	12,0	383	1,69	1,1
2012	241	41,1	6,0	16,0	399	1,66	1,1
2013	252	36,1	6,0	22,0	398	1,58	1,1
2014	258	41,9	11,0	15,0	422	1,64	1,2
2015	253	39,1	7,5	16,0	401	1,58	1,1

#### Kanton Schwyz

2010	1 190	38,2	8,0	19,0	2 065	1,74	1,4
2011	1 205	42,1	10,0	15,0	2 093	1,74	1,4
2012	1 218	35,6	10,0	17,0	2 138	1,76	1,4
2013	1 309	40,0	10,0	17,0	2 249	1,72	1,5
2014	1 327	34,7	9,5	18,0	2 282	1,72	1,5
2015	1 321	36,0	11,5	18,0	2 188	1,66	1,4

#### Kanton Obwalden

2010	211	49,3	9,0	17,0	365	1,73	1,0
2011	232	38,4	6,0	18,5	412	1,78	1,2
2012	256	46,9	9,0	13,0	429	1,68	1,2
2013	258	43,0	8,0	13,0	409	1,59	1,1
2014	257	32,3	10,0	18,0	403	1,57	1,1
2015	253	37,2	9,0	18,0	377	1,49	1,0

#### Kanton Nidwalden

2010	227	39,2	6,0	18,0	402	1,77	1,0
2011	220	45,5	12,0	12,0	370	1,68	0,9
2012	229	42,8	6,0	14,0	364	1,59	0,9
2013	231	43,7	10,0	12,5	377	1,63	0,9
2014	240	45,0	9,0	12,0	391	1,63	0,9
2015	247	40,1	8,0	15,0	364	1,47	0,9

#### Kanton Zug

2010	1 163	38,0	9,0	16,0	1 881	1,62	1,7
2011	1 139	36,6	9,0	18,0	1 803	1,58	1,6
2012	1 181	36,3	10,0	19,0	1 919	1,62	1,7
2013	1 199	35,1	11,0	21,5	1 946	1,62	1,7
2014	1 255	35,5	11,0	18,0	2 015	1,61	1,7
2015	1 240	33,4	11,0	20,0	2 034	1,64	1,7

SH\_T01

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Fälle mit Leistungsbezug im Erhebungsjahr, ohne Doppelzählungen

<sup>1</sup> Zugangsquote: Anteil der Fälle mit erstmaliger Unterstützung im Erhebungsjahr

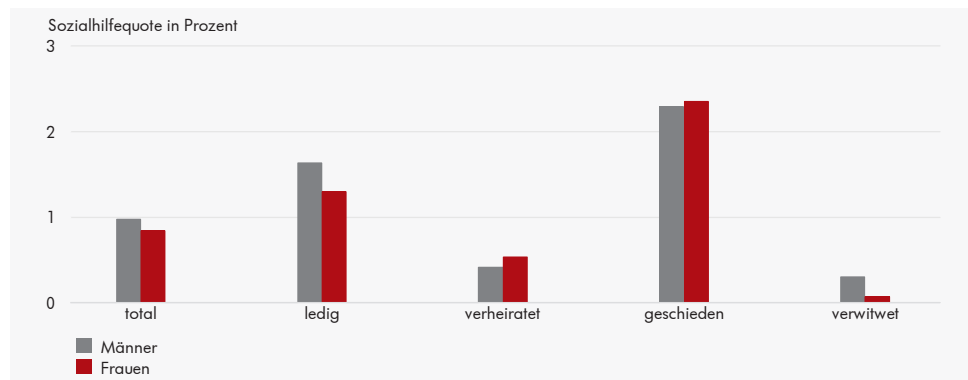
<sup>2</sup> Abgeschlossene Fälle mit und ohne Leistungsbezug im Erhebungsjahr, mit Doppelzählungen

<sup>3</sup> Laufende Fälle mit Leistungsbezug im Erhebungsjahr, mit Doppelzählungen

<sup>4</sup> Sozialhilfequote: Anteil der Sozialhilfebezüger/-innen an der ständigen Wohnbevölkerung des Vorjahrs gemäss STATPOP

### G-1 Sozialhilfequote nach Zivilstand und Geschlecht 2015

#### Kanton Obwalden



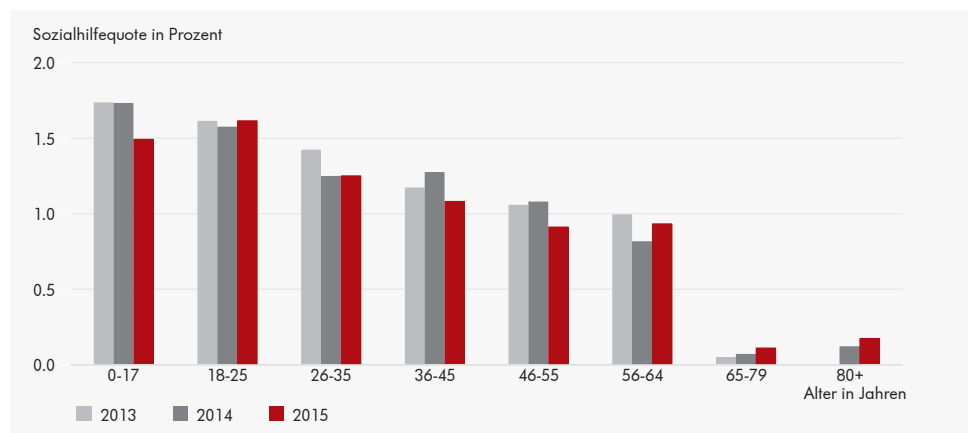
SH\_G08\_OW

LUSTAT Statistik Luzern  
Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Fälle mit Leistungsbezug im Erhebungsjahr, Personen ab 18 Jahren, ohne Doppelzählungen, bei weiteren Mitgliedern in der Unterstützungseinheit nur reguläre Fälle  
Verheiratete: inkl. getrennt lebende Personen

### G-2 Sozialhilfequote nach Alter seit 2013

#### Kanton Obwalden



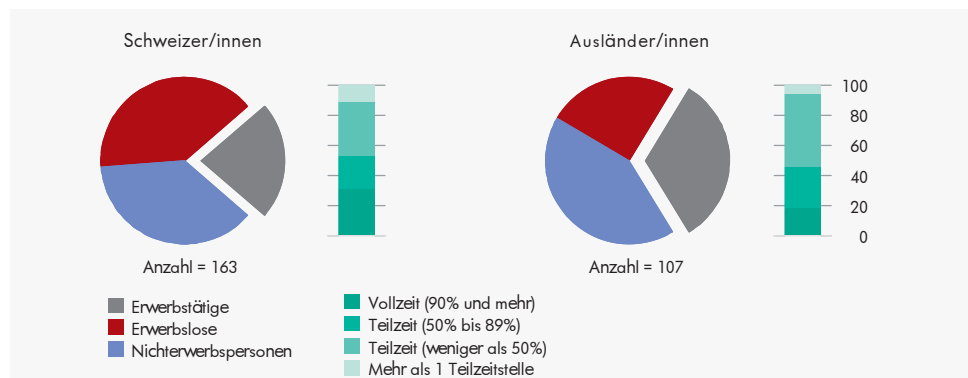
SH\_G04OW

LUSTAT Statistik Luzern  
Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Fälle mit Leistungsbezug im Erhebungsjahr, ohne Doppelzählungen  
Sozialhilfequote: Anteil der Sozialhilfebezüger/innen an der ständigen Wohnbevölkerung des Vorjahrs gemäss STATPOP

### G-3 Unterstützte Personen nach Erwerbssituation und Heimat 2015

#### Kanton Obwalden

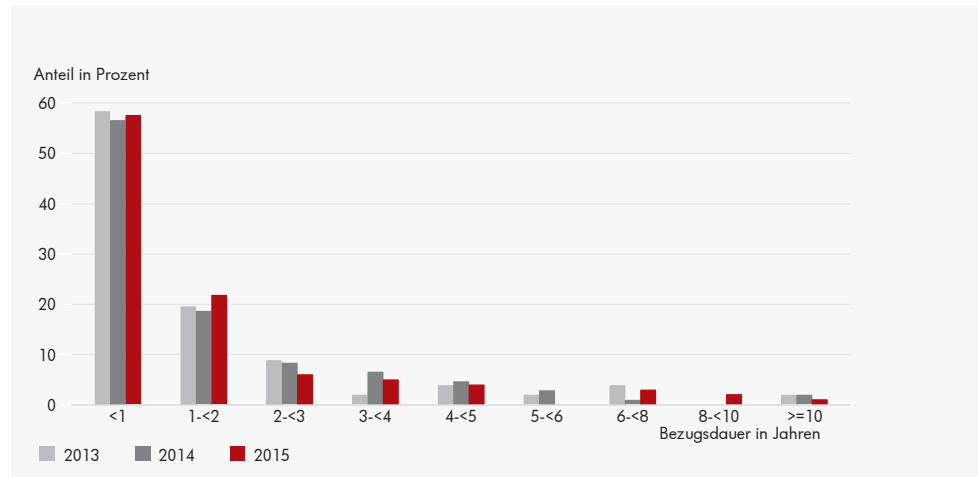


SH\_G07\_OW

LUSTAT Statistik Luzern  
Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Fälle mit Leistungsbezug im Erhebungsjahr, Personen zwischen 15 und 64 Jahren, ohne Doppelzählungen, bei weiteren Mitgliedern in der Unterstützungseinheit nur reguläre Fälle  
Prozentuale Verteilung nur für Personen mit Angabe zur Erwerbssituation beziehungsweise zum Beschäftigungsgrad  
Erwerbstätige: mindestens 1 Stunde bezahlte Erwerbsarbeit pro Woche, inkl. Lernende

**G-4 Bezugsdauer der abgeschlossenen Fälle seit 2013**  
**Kanton Obwalden**



T01\_G010W

LUSTAT Statistik Luzern  
 Datenquelle: BFS – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Abgeschlossene Fälle mit und ohne Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, mit Doppelzählungen